

Seid ihr zufrieden mit eurem Gehalt? (A13+)

Beitrag von „simonk“ vom 6. Januar 2022 16:59

Hey,

seid ihr langfristig gesehen Zufrieden mit eurem Gehalt oder empfindet ihr es zu wenig für im Vergleich zu anderen Akademikern aus der freien Wirtschaft oä die ebenfalls Bachelor und Master / zwei Staatsexamina haben?

Mich würden mal eure Meinungen dazu interessieren!

LG

Simon

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Januar 2022 17:04

Bist du denn zufrieden?

Beitrag von „Kiggie“ vom 6. Januar 2022 17:05

Ja.

Beitrag von „krabat“ vom 6. Januar 2022 17:09

Ja, bin zufrieden.

Beitrag von „simonk“ vom 6. Januar 2022 17:12

Zitat von O. Meier

Bist du denn zufrieden?

Ich studiere noch, aber ich werde von anderen oft müde belächelt, wenn es um das Thema (späteres) Gehalt geht. Konnte das nie richtig nachvollziehen, ich finde 4000 Euro netto (Stk3) für eine Einzelperson nicht gerade wenig, auch im Vergleich zu anderen Akademikern. Wollte deswegen mal ein paar Meinungen hören.

Beitrag von „Websheriff“ vom 6. Januar 2022 17:13

Mich interessierte nie, was andere verdienen. Solange ich mit meiner Berufung auch meinen Lebensunterhalt bestreiten kann, ist alles okidoki.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 6. Januar 2022 17:28

Ja. Man darf andere Aspekte nämlich nicht ignorieren: recht große Freiheit bei Einteilung der Arbeitszeit, sicherer Job, Pension statt Rente ...

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 6. Januar 2022 17:31

Ich bin prinzipiell zufrieden mit meinem Gehalt. Einzig nervt mich, dass ich vor ca 10 Jahren damit locker ein kleines Häuschen hätte finanzieren können und mit den aktuellen Immobilienpreisen ginge das nur noch, wenn man sich bis ans Maximum verschuldet. Aber die Hauspreis-Diskussion hatten wir ja schonmal. Hier in meiner Heimatstadt geht das nur noch über Erbschaft oder zwei Gehälter in Höhe von A13. Das finde ich bitter.

Beitrag von „silja“ vom 6. Januar 2022 18:12

[Zitat von simonk](#)

Ich studiere noch, aber ich werde von anderen oft müde belächelt, wenn es um das Thema (späteres) Gehalt geht. Konnte das nie richtig nachvollziehen, ich finde 4000 Euro netto (Stk3) für eine Einzelperson nicht gerade wenig, auch im Vergleich zu anderen Akademikern. Wollte deswegen mal ein paar Meinungen hören.

Stk3 ist nicht für Einzelpersonen.

Beitrag von „karuna“ vom 6. Januar 2022 18:25

Ja, ich bin dankbar für die Absicherung und dass ich nie über Geld nachdenken muss und trotzdem etwas beiseite legen kann. Ich kann z.B. meinen Kindern spontan einen Laptop kaufen, wenn eine Pandemie ausbricht.

[Zitat von simonk](#)

...ich werde von anderen oft müde belächelt, ...

Liegt vielleicht eher an deinen Gesprächspartner*innen.

Beitrag von „symmetra“ vom 6. Januar 2022 18:46

Relation ist das Zauberwort.

Chemielehrer mit Option zum Industriejob sagen dir dazu was anderes als ein Philosophielehrer wie ich, der sich abseits einer Lehrerstelle zum akademischen Prekariat zählen dürfte. Von daher hätte ich es nicht besser treffen können. Investmentbanker würden für mein Gehalt vermutlich nicht mal morgens aufstehen. Meine beste Freundin hingegen hat Islamwissenschaften studiert und hangelt sich von einem unsicheren Job zum nächsten. Die würde für meine Sicherheit und mein Gehalt töten, im übertragenen Sinne.

Guck, was deine Optionen mit deinen Interessen gewesen wären und dann ordne dich da ein. Es bringt überhaupt nichts, sich mit nicht einmal ähnlichen Berufen zu vergleichen.

Beitrag von „svwchris“ vom 6. Januar 2022 18:47

[Zitat von DeadPoet](#)

Ja. Man darf andere Aspekte nämlich nicht ignorieren: recht große Freiheit bei Einteilung der Arbeitszeit, sicherer Job, Pension statt Rente ...

Naja, wirklich flexibel finde ich den Job jetzt auch nicht und eine wirkliche Einteilung der Arbeitszeit ist nur in einem relativ kleinen Zeitfenster möglich. Da haben Menschen im Homeoffice derzeit ganz andere Möglichkeiten und die würden einen Lehrer nur müde belächeln.

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Januar 2022 18:51

[Zitat von DeadPoet](#)

recht große Freiheit bei Einteilung der Arbeitszeit,

Ja, das ist ein erheblicher Nachteil. Sollte man nicht vergessen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Januar 2022 18:54

[Zitat von Websheriff](#)

Solange ich mit meiner Berufung auch meinen Lebensunterhalt bestreiten kann,

Hm, ich mache das ohne Berufung. Dafür reicht's auch.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Januar 2022 19:18

[Zitat von svwchris](#)

Naja, wirklich flexibel finde ich den Job jetzt auch nicht und eine wirkliche Einteilung der Arbeitszeit ist nur in einem relativ kleinen Zeitfenster möglich. Da haben Menschen im Homeoffice derzeit ganz andere Möglichkeiten und die würden einen Lehrer nur müde belächeln.

Da musst du wohl andere Menschen kennen, die im HO arbeiten, als ich. Die (wenigen) meiner Bekannten und Verwandten, die größtenteils von zuhause arbeiten - eine Bekannte macht das schon seit 20 Jahren -, sind sehr viel weniger flexibel als ich. Die sitzen alle genauso lange zuhause am Schreibtisch (oder auch am Küchen- bzw. Esstisch, wenn sie zuhause kein Arbeitszimmer haben), wie sie im Büro sitzen würden. Teilweise haben sie mehrere stundenlange Videokonferenzen am Tag und können sich zwischendurch keine langen Pausen leisten. Einige berichteten sogar, dass sie abends länger arbeiten, als wenn sie "vor Ort" an ihrem Arbeitsplatz sind.

Da bin ich mMn flexibler, weil ich es mir bspw. nach Unterrichtsschluss noch "leisten" kann einen Spaziergang zu machen, einzukaufen oder ein Mittagsschläfchen zu halten (letzteres tue ich nicht, wäre aber ja theoretisch möglich), bevor ich wieder an den Schreibtisch gehe. Und ich muss nicht mal jeden Tag nach Unterrichtsschluss zuhause etwas für die Schule tun.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 6. Januar 2022 19:29

[Zitat von svwchris](#)

Naja, wirklich flexibel finde ich den Job jetzt auch nicht und eine wirkliche Einteilung der Arbeitszeit ist nur in einem relativ kleinen Zeitfenster möglich. Da haben Menschen im Homeoffice derzeit ganz andere Möglichkeiten und die würden einen Lehrer nur müde belächeln.

Ich kann nicht beurteilen, wie flexibel andere im Homeoffice sind, aber selbst wenn, ist das entscheidende Wort "derzeit". Ich habe diese Flexibilität immer, nicht nur "derzeit".

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Januar 2022 19:29

Um auf die Ausgangsfrage zurückzukommen: Ja, ich bin zufrieden mit meinem Gehalt, habe allerdings nur wenige Akademiker*innen mit Master- oder vergleichbarem Abschluss in meinem Bekannten- oder Verwandtenkreis (Lehrkräfte ausgenommen), also wenige Personen, mit denen ich mein Gehalt vergleichen könnte. Diejenigen Akademiker*innen mit ähnlichem Abschluss wie meinem, von denen ich weiß, was sie verdienen, haben ein ähnliches Gehalt wie ich.

Beitrag von „MarieJ“ vom 6. Januar 2022 19:40

Meine Akademikerfreundinnen erhalten alle ein höheres Gehalt, dennoch bin ich zufrieden und konnte von meinem Gehalt (wir haben aber auch keine großen Ansprüche) die Familie finanzieren, während mein Mann voll zu Hause war.

Was schwieriger ist, als gut mit dem Geld auszukommen, ist für mich, meine Arbeitszeit richtig abzumessen und nicht zu viel zu machen.

Die freie Zeiteinteilung ist, wie O. Meier schon schrieb, nicht nur Segen, sondern auch Fluch.

Als meine Kinder klein waren, war es aber Segen. Da habe ich zwar dann oftmals abends gearbeitet, konnte aber nachmittags was mit den Kindern unternehmen und abends und an einigen Wochenenden zum Training bzw. Wettkampf gehen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Januar 2022 19:44

[Zitat von MarieJ](#)

Was schwieriger ist, als gut mit dem Geld auszukommen, ist für mich, meine Arbeitszeit richtig abzumessen und nicht zu viel zu machen.

Die freie Zeiteinteilung ist, wie O. Meier schon schrieb, nicht nur Segen, sondern auch Fluch.

Hm, das habe ich noch nie so empfunden. Aber da ist wohl jede/r anders.

Beitrag von „Websheriff“ vom 6. Januar 2022 19:55

Zitat von MarieJ

Meine Akademikerfreundinnen erhalten alle ein höheres Gehalt

Einer meiner Freunde ist RA mit eigener Kanzlei und ausgebucht bis in die Haarspitzen (seine Worte: "Ich zahl dir den Streitwert, Websheriff, da tu ich besser dran, als den Fall anzunehmen."), aber bei jedem dritten Treffen kommt irgendwann der Punkt, an dem er auf meine A15er-Pension zu sprechen kommt: "Weißt du, was ICH aus eigener Tasche einzahlen müsste, um nachher so ne Rente zu bekommen?!" Seine Mieteinnahmen blendet er dabei aber aus. 🤔

... ist trotzdem ein lieber Kerl!

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Januar 2022 20:26

Zitat von Humblebee

Hm, das habe ich noch nie so empfunden. Aber da ist wohl jede/r anders.

Was ist jetzt daran verwirrend @karuna ? Dass ich die freie Zeiteinteilung noch nie als Fluch sondern schon immer als Segen empfunden habe? Ist halt so.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 6. Januar 2022 20:57

Ja, ich bin mit meinem Gehalt zufrieden.

Unzufrieden machen mich hingegen Gehaltsrunden, die nicht mit der Inflation mithalten. Da fühle ich mich nicht wertgeschätzt und muss sagen, dass meine Motivation nach der Publikation solcher Gehaltsrunden doch einen zeitweisen Dämpfer erleidet.

Summa summarum habe ich trotzdem ein gutes Gehalt, vor allem aber ein sicheres Gehalt. Ich kenne Akademiker, die mit einem Bachelor mehr verdienen als ich. Aber diese müssen um

dieses Gehalt immer wieder verhandeln, wechseln alle paar Jahre den Job, müssen sich neu einarbeiten. Mich würde das stressen. Dazu kommt die Gefahr, dass ihre Stelle gekündigt wird. Da habe ich lieber mit einem höheren Abschluss etwas weniger (aber dennoch gutes!) Geld und die Sicherheit des Beamtenstatus'.

Was die Subdiskussion um die freie Zeiteinteilung angeht, schließe ich mich der Fraktion "Fluch und Segen gleichermaßen" an.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. Januar 2022 21:06

Jeder kennt AkademikerInnen, die bei gleichem Abschluss mehr verdienen, und AkademikerInnen, die bei gleichem Abschluss weniger verdienen. Der Abschluss alleine macht es nicht. Es geht um den konkreten Job bzw. die konkrete Position. Das ist bei uns an der Schule doch auch so. Je nach Arbeitseinsatz arbeitet eine Studienrätin mehr als ein Studiendirektor. Letzterer bekommt aber mehr Geld.

Das ist in der freien Wirtschaft nicht anders.

Beitrag von „Websheriff“ vom 6. Januar 2022 21:21

Akademiker?

Wie schon mal anderswo hier angemerkt: Einer meiner Söhne ist selbständiger Handwerker und lacht sich schlapp ob meiner mickrigen A15-Besoldung.

Aber auch er lebt sich aus in seinem Tun.

Aber man kann ja auch nur auf Akademiker schießen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. Januar 2022 21:23

 [Zitat von Websheriff](#)

Akademiker?

Wie schon mal anderswo hier angemerkt: Einer meiner Söhne ist selbständiger Handwerker und lacht sich schlapp ob meiner mickrigen A15-Besoldung.

Aber auch er lebt sich aus in seinem Tun.

Aber man kann ja auch nur auf Akademiker schielen.

Falls Du das auf mich beziehst: Ich habe den Begriff lediglich aufgegriffen.

Natürlich kann man sich auch mit HandwerkerInnen vergleichen - es kommt aus dasselbe heraus.

Beitrag von „Websheriff“ vom 6. Januar 2022 21:27

[Zitat von Bolzbold](#)

Falls Du das auf mich beziehst

Neinein, ich bezog mich auf den/die/das Eingangspost.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. Januar 2022 21:37

[Zitat von silja](#)

Stk3 ist nicht für Einzelpersonen.

Genau, Stk 3 hast du nur, wenn du verheiratet bist. Dann bist du keine Einzelperson mehr.

Damit wäre ich auch zufriedener als mit Stk 5 - so wie jetzt.

Beitrag von „yestoerty“ vom 6. Januar 2022 22:35

Ich bin vor allem zufrieden, dass es planbar und familienfreundlich ist. Mein Mann ist auch Beamter (aber kein Lehrer) und viele unserer Freunde hatten mit Kindern dann doch Situationen, dass der "Vater keine Elternzeit nehmen kann/ will/ möchte", dass die Mutter in TZ geht, dass die Mutter Kind-Krank-Tage nimmt,...

Mein Mann hatte Elternzeit, Arbeitet in TZ, nimmt mehr Kind-Krank-Tage als ich macht nachmittags pünktlich Schluss um ein Kind abzuholen/ zum Sport zu bringen,...

So fühle ich mich als Mutter auch wertgeschätzt und nicht so, als wäre mein Job egal und mein Studium weniger wichtig.

Wie wissen was wir heute verdienen und wahrscheinlich auch was wir in 20 Jahren ungefähr verdienen werden.

Ach ja: keiner von uns ist in StK 3. Von A13 (ohne Z) und A14 können wir (beide in TZ und 2 Kinder) jedenfalls gut leben.

Beitrag von „CDL“ vom 6. Januar 2022 22:58

[Zitat von Zauberwald](#)

Genau, Stk 3 hast du nur, wenn du verheiratet bist. Dann bist du keine Einzelperson mehr.

Damit wäre ich auch zufriedener als mit Stk 5 - so wie jetzt.

Dass du und dein Mann euch für 3/5 entschieden habt ist aber doch eure gemeinsame Entscheidung gewesen. Ihr könntet das sowohl tauschen untereinander oder auch in 4/4 wechseln. Ein Wechsel in 4/4 würde euch aufs Jahr bezogen nicht mehr Steuern kosten (3/5 bringt auf den laufenden Monat bezogen kurzfristig mehr, was aber über den Lohnsteuerjahresausgleich wieder ausgeglichen wird; die Steuerlast von 3/5 und 4/4 ist identisch), dir aber jeden Monat erst einmal mehr nach Steuer vom Gehalt lassen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. Januar 2022 23:44

<Mod-Modus>

Da SimonK nicht auf meine PN reagiert, schlieÙe ich hier erst einmal.

kl. gr. frosch, Moderator